

Leninsche Freundschaft der Sowjetvölker

Eine der größten Errungenschaften der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, eine prägnante Verwirklichung der lebenspendenden Kraft des Internationalismus ist die Freundschaft der Völker unseres Landes, die erfolgreiche Lösung der nationalen Frage.

Daß in den Jahren der Sowjetmacht mehr als hundert sozialistische Nationen und Völkerstaaten unseres Landes zum allseitigen Aufblühen gelangt sind, ist ein unbestreitbarer Beweis des Triumphes der Leninschen nationalen Politik der Kommunistischen Partei und des Sowjetsstaates.

Die historischen Erfahrungen der ersten proletarischen Revolution bestätigen die marxistisch-leninistische wissenschaftliche Voraussage darüber, daß die Vernichtung der Ausbeutergesellschaft und die Errichtung der Diktatur des Proletariats der wichtigste und entscheidende Bedingung für die Lösung der nationalen Frage auf internationalistischer Grundlage ist.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion war und bleibt die Kraft, die die unverbrüchliche Freundschaft der Völker unseres Landes organisiert und stellt die internationale Politik, folgerichtig durchgeführt hat und auch heute durchführt, die ständig alle Werkstätten im Geiste des Internationalismus erzielt.

Erst nach dem Sieg der sozialistischen Revolution ist eine demokratische Annäherung der Nationen auf freier Grundlage möglich. Selbstverständlich ist die Annäherung der Nationen erst beim allseitigen Sieg des Sozialismus in der Periode des entfalteten Aufbaus des Kommunismus allseitig. Die ökonomische Grundlage der Annäherung der Nationen bilden die sozialistischen Produktionsverhältnisse, das sozialistische

Wirtschaftssystem und die sozialistische Arbeitsteilung zwischen den Republiken und Rayons.

Charakteristisch für die heutige Etappe der Entwicklung ist die nationale Arbeitsteilung, das Streben der Völker zur engen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe im Aufbau der kommunistischen Gesellschaft. Jede Verletzung dieser Einheit schadet der Sache des kommunistischen Aufbaus. Lenin lehrt, daß der Kern der Sache nicht in der Deklarierung des Internationalismus besteht, sondern darin, Internationalist in der Tat zu sein.

Die materielle Grundlage, die weitere Annäherung der Nationen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Lebens ist die Ausgleichung des Grades der wirtschaftlichen Entwicklung aller Republiken, die Verteilung ihrer Lander und Nationen zum Aufbau der neuen Gesellschaft.

Heute bekommt die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Sowjetrepubliken qualitative neue Merkmale. Sie besteht in der weitesten Vereinigung der wirtschaftlichen Bemühungen aller Republiken, der Festigung der zentralisierten Leitung. Der Prozeß der sozialistischen Arbeitsteilung, Kooperierung und Spezialisierung wird tiegreiter.

Immer voller werden die ökonomischen Bedürfnisse jeder Republik befriedigt. Das begünstigt der einheitliche Staatsplan der Entwicklung der Volkswirtschaft des ganzen Landes und jeder einzelnen Republik.

Der Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den Fünfjährplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971—1975 legt das Wachstumstempo und die Entwicklungsrichtung der Industrie und Landwirtschaft in al-

len Unionsrepubliken fest. Der Direktivenentwurf sieht vor, die Wirtschaftsverbindungen zwischen den Unionsrepubliken zu verstetigen und ihre Rolle bei der Entscheidung über die territoriale Verteilung der Produktivkräfte zu erhöhen.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Sowjetrepubliken zeugt triftig von dem großen wirtschaftlichen Aufschwung, dem hohen Niveau der Produktionskultur.

Die ununterbrochene Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen und die gegenseitige brüderliche Hilfe der Sowjetvölker ist ein objektiver gesetzsmäßiger Prozeß. Heute ist kein einzelner Sowjetvolk, keine einzige Republik imstande, nur mit eigenen Kräften die grandiosen Aufgaben zu lösen, die im Zusammenhang mit der Schaffung des materiellen Basis des Kommunismus vor ihnen stehen. Die großen Bauobjekte haben nicht örtliche, sondern auch internationale Bedeutung, für die Lösung der nationalen Frage auf internationalistischer Grundlage ist.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Sowjetrepubliken qualifiziert neue Merkmale. Sie besteht in der weitesten Vereinigung der zentralisierten Leitung. Der Prozeß der sozialistischen Arbeitsteilung, Kooperierung und Spezialisierung wird tiegreiter.

Alle kennen die Großbauten, die zum Symbol der brüderlichen Freundschaft wurden. Das sind das Bratsker und das Wasserkraftwerk an der Wolga in der RSFSR, das Dnepro Kraftwerk, das Stahlwerk von Saporosje in der Ukraine, der längste Kanal der Welt — der Karakum-Kanal in Turkmenischen SSR, die Landwirtschaftsverschließung in Kasachstan und in der Hungersteppe Übektas.

Die ökonomische Entwicklung unseres Landes, die wachsende Beweglichkeit des Bevölkerungsmusters der Bevölkerung, die Erweiterung neuer Städte, Industriezentren und Wirtschaftsräume tragen dazu bei, daß die Bevölkerung der Unions- und autonomen Republi-

ken noch multinationale wird. Wenn es in den ersten Jahren der Sowjetzeit in Kasachstan nur einige Dutzende Nationalitäten gab, so sind es heute mehr als 100 Nationalitäten und Völkerstaaten, Kasachen, Russen, Ukrainer, Belorussen, Usbeken, Tatars, Uiguren, Dunganen, Deutschen, Kirgisen und Vertreter anderer Nationalitäten, vereint durch allgemeine Interessen und unsterbliche Freundschaft, leisten gemeinsam ihren Beitrag zur Lösung der grandiosen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus.

Der mächtige Aufschwung des kommunistischen Aufbaus bereichert die Kultur der Sowjetvölker, die sozialistische Kultur und nationale Charakter ist.

Das sieht man am Beispiel der zeitgenössischen kasachischen Literatur, die die künstlerischen Erfahrungen, die ästhetischen Werte vieler Nationen unseres Landes aufgenommen hat. Gleichzeitig tragen die kasachischen Schriftsteller viel zur Bereicherung der Sowjetliteratur bei.

Die Völkerfreundschaft ist eine der mächtigen Triebkräfte der sozialistischen Gesellschaft, die größte Errungenschaft des Sozialismus.

In ihrem Bestreben die Freundschaft der Sowjetvölker zu schwächen und zu untergraben, greift die bourgeoisie Propaganda zu Verschönerungen. In Büchern und Zeitschriften, in Film, Rundfunk und Fernsehern verläßt die imperialistischen Ideologen Tatsachen in Form von Schwinden und Verzerrungen auf die angeblichen Widersprüche zwischen den Sowjetvölkern legen. Aber all diese Lügenärnchen sind hofflos, sie werden durch unser sozialistische Wirklichkeit widerlegt.

„Die Einheit des multinationalen Sowjetvolkes ist fest wie ein Diamant“, sagt der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Gennadij Brežnev. „... und wie die Facetten eines Diamanten vielfach schillern, strahlt die Einheit unseres Volkes in der Vielfältigkeit seiner Nationen, von welchen jede ein reiches, inhaltvolles, freies und glückliches Leben hat.“

K. D. RACHMETOW,
Kandidat der philosophischen
Wissenschaften, Dozent

Wir erörtern den Direktivenentwurf

Unterpfand neuer Erfolge

Im Direktivenentwurf des XXIV. Parteitages der KPdSU ist

der Planjahrhundert, 300000 Quadratmeter Wohnungen, 3 Dienstleistungskombinationen, 3 Kaufhäuser, eine Musikschule und viele andere Betriebe und Lehranstalten fertiggestellt. Es wurde auch eine große Arbeit zur Wohneinrichtung der nachhaltigen Arbeitersiedlungen geleistet.

Das ist das Aufgezählte ist ein markanter Vortrieb der umgestalteten Kasachstan, die unermüdliche Fürsorge der Partei und Regierung für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Sowjetvölker. Die Erfolge der Bergarbeiter, der Stadt Schachinsk sind das Resultat ihrer schöpferischen Arbeit.

Stärker ließen die Bergarbeiter der Lenin-Grube, das Kollektiv dieser Grube lieferte im Planjahr 1970 57500 Tonnen Öl über

den Planjahrhundert. Die riesige „Werkschmaia“ 1/2 wurde im Juli 1969 in Betrieb genommen. Heute ist das einer der Spitzenbetriebe der Kasachischen Industrie. Hier einige für unsere Stadt charakteristische Beispiele.

Als Gewähr der Erfüllung dieser Direktiven dienen die Erfolge in der Entwicklung unserer jungen Stadt im verlorenen Provinzschrein. Es ist nicht zu übersehen, daß der Planjahrhundert eine gewaltige Vergrößerung der Sowjetvölker in der Kasachischen Sozialistischen Republik gebracht hat. Gleichzeitig tragen die kasachischen Schriftsteller viel zur Bereicherung der Sowjetliteratur bei.

Die Völkerfreundschaft ist eine der mächtigen Triebkräfte der sozialistischen Gesellschaft, die größte Errungenschaft des Sozialismus.

In ihrem Bestreben die Freundschaft der Sowjetvölker zu schwächen und zu untergraben, greift die bourgeoisie Propaganda zu Verschönerungen. In Büchern und Zeitschriften, in Film, Rundfunk und Fernsehern verläßt die imperialistischen Ideologen Tatsachen in Form von Schwinden und Verzerrungen auf die angeblichen Widersprüche zwischen den Sowjetvölkern legen. Aber all diese Lügenärnchen sind hofflos, sie werden durch unser sozialistische Wirklichkeit widerlegt.

„Die Einheit des multinationalen Sowjetvolkes ist fest wie ein Diamant“, sagt der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Gennadij Brežnev. „... und wie die Facetten eines Diamanten vielfach schillern, strahlt die Einheit unseres Volkes in der Vielfältigkeit seiner Nationen, von welchen jede ein reiches, inhaltvolles, freies und glückliches Leben hat.“

K. D. RACHMETOW,
Kandidat der philosophischen
Wissenschaften, Dozent

Allein in den drei letzten Jahren

der Planjahrhunderts wurden 65000

Quadratmeter Wohnungen, 3 Dienstleistungskombinationen, 3 Kaufhäuser, eine

Musikschule und viele andere Betriebe und Lehranstalten fertiggestellt. Es wurde auch eine große Arbeit zur Wohneinrichtung der nachhaltigen Arbeitersiedlungen geleistet.

Das ist das Aufgezählte ist ein markanter Vortrieb der umgestalteten Kasachstan, die unermüdliche Fürsorge der Partei und Regierung für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Sowjetvölker. Die Erfolge der Bergarbeiter, der Stadt Schachinsk sind das Resultat ihrer schöpferischen Arbeit.

Stärker ließen die Bergarbeiter der Lenin-Grube, das Kollektiv dieser Grube lieferte im Planjahr 1970 57500 Tonnen Öl über

den Planjahrhundert. Die riesige „Werkschmaia“ 1/2 wurde im Juli 1969 in Betrieb genommen. Heute ist das einer der Spitzenbetriebe der Kasachischen Industrie. Hier einige für unsere Stadt charakteristische Beispiele.

Als Gewähr der Erfüllung dieser Direktiven dienen die Erfolge in der Entwicklung unserer jungen Stadt im verlorenen Provinzschrein. Es ist nicht zu übersehen, daß der Planjahrhundert eine gewaltige Vergrößerung der Sowjetvölker in der Kasachischen Sozialistischen Republik gebracht hat. Gleichzeitig tragen die kasachischen Schriftsteller viel zur Bereicherung der Sowjetliteratur bei.

Die Völkerfreundschaft ist eine der mächtigen Triebkräfte der sozialistischen Gesellschaft, die größte Errungenschaft des Sozialismus.

In ihrem Bestreben die Freundschaft der Sowjetvölker zu schwächen und zu untergraben, greift die bourgeoisie Propaganda zu Verschönerungen. In Büchern und Zeitschriften, in Film, Rundfunk und Fernsehern verläßt die imperialistischen Ideologen Tatsachen in Form von Schwinden und Verzerrungen auf die angeblichen Widersprüche zwischen den Sowjetvölkern legen. Aber all diese Lügenärnchen sind hofflos, sie werden durch unser sozialistische Wirklichkeit widerlegt.

„Die Einheit des multinationalen Sowjetvolkes ist fest wie ein Diamant“, sagt der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Gennadij Brežnev. „... und wie die Facetten eines Diamanten vielfach schillern, strahlt die Einheit unseres Volkes in der Vielfältigkeit seiner Nationen, von welchen jede ein reiches, inhaltvolles, freies und glückliches Leben hat.“

K. D. RACHMETOW,
Kandidat der philosophischen
Wissenschaften, Dozent

bürger und Intellektuellen der Stadt kammerzonen den Anfang des Jahres 1971 mit Arbeitsfolgen. Jeder verlorenen Tag bringt uns dem bedauernswerten Ereignis des XXIV. Parteitags der KPdSU — näher.

Nicht nur die Bergarbeiter, auch die Wirkliche der Dienstleistungen und die Dienstleistungen der Werktätigen des Gasförderwesens stehen mit großem Elan an der Arbeitswacht zu Ehren des Parteitags.

Was steht uns im neuen Planjahr zu lesen, bevor vor allem die neuen Riesengruben Nr. 8 und Nr. 17 zu Ende zu bauen. Mit ihrer Inbetriebnahme wird die Arbeitsproduktivität unserer Stadt verdoppelt werden. Ein markanter Vortrieb der umgestalteten Kasachstan, die unermüdliche Fürsorge der Partei und Regierung für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Sowjetvölker. Die Erfolge der Bergarbeiter, der Stadt Schachinsk sind das Resultat ihrer schöpferischen Arbeit.

Stärker ließen die Bergarbeiter der Lenin-Grube, das Kollektiv dieser Grube lieferte im Planjahr 1970 57500 Tonnen Öl über

den Planjahrhundert. Die riesige „Werkschmaia“ 1/2 wurde im Juli 1969 in Betrieb genommen. Heute ist das einer der Spitzenbetriebe der Kasachischen Industrie. Hier einige für unsere Stadt charakteristische Beispiele.

Als Gewähr der Erfüllung dieser Direktiven dienen die Erfolge in der Entwicklung unserer jungen Stadt im verlorenen Provinzschrein. Es ist nicht zu übersehen, daß der Planjahrhundert eine gewaltige Vergrößerung der Sowjetvölker in der Kasachischen Sozialistischen Republik gebracht hat. Gleichzeitig tragen die kasachischen Schriftsteller viel zur Bereicherung der Sowjetliteratur bei.

Die Völkerfreundschaft ist eine der mächtigen Triebkräfte der sozialistischen Gesellschaft, die größte Errungenschaft des Sozialismus.

In ihrem Bestreben die Freundschaft der Sowjetvölker zu schwächen und zu untergraben, greift die bourgeoisie Propaganda zu Verschönerungen. In Büchern und Zeitschriften, in Film, Rundfunk und Fernsehern verläßt die imperialistischen Ideologen Tatsachen in Form von Schwinden und Verzerrungen auf die angeblichen Widersprüche zwischen den Sowjetvölkern legen. Aber all diese Lügenärnchen sind hofflos, sie werden durch unser sozialistische Wirklichkeit widerlegt.

„Die Einheit des multinationalen Sowjetvolkes ist fest wie ein Diamant“, sagt der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Gennadij Brežnev. „... und wie die Facetten eines Diamanten vielfach schillern, strahlt die Einheit unseres Volkes in der Vielfältigkeit seiner Nationen, von welchen jede ein reiches, inhaltvolles, freies und glückliches Leben hat.“

K. D. RACHMETOW,
Kandidat der philosophischen
Wissenschaften, Dozent

Den besten von den Besten, den

Parlamenten der KPdSU ist ein markanter Vortrieb der umgestalteten Kasachstan, die unermüdliche Fürsorge der Partei und Regierung für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Sowjetvölker. Die Erfolge der Bergarbeiter, der Stadt Schachinsk sind das Resultat ihrer schöpferischen Arbeit.

Stärker ließen die Bergarbeiter der Lenin-Grube, das Kollektiv dieser Grube lieferte im Planjahr 1970 57500 Tonnen Öl über

den Planjahrhundert. Die riesige „Werkschmaia“ 1/2 wurde im Juli 1969 in Betrieb genommen. Heute ist das einer der Spitzenbetriebe der Kasachischen Industrie. Hier einige für unsere Stadt charakteristische Beispiele.

Als Gewähr der Erfüllung dieser Direktiven dienen die Erfolge in der Entwicklung unserer jungen Stadt im verlorenen Provinzschrein. Es ist nicht zu übersehen, daß der Planjahrhundert eine gewaltige Vergrößerung der Sowjetvölker in der Kasachischen Sozialistischen Republik gebracht hat. Gleichzeitig tragen die kasachischen Schriftsteller viel zur Bereicherung der Sowjetliteratur bei.

Die Völkerfreundschaft ist eine der mächtigen Triebkräfte der sozialistischen Gesellschaft, die größte Errungenschaft des Sozialismus.

In ihrem Bestreben die Freundschaft der Sowjetvölker zu schwächen und zu untergraben, greift die bourgeoisie Propaganda zu Verschönerungen. In Büchern und Zeitschriften, in Film, Rundfunk und Fernsehern verläßt die imperialistischen Ideologen Tatsachen in Form von Schwinden und Verzerrungen auf die angeblichen Widersprüche zwischen den Sowjetvölkern legen. Aber all diese Lügenärnchen sind hofflos, sie werden durch unser sozialistische Wirklichkeit widerlegt.

„Die Einheit des multinationalen Sowjetvolkes ist fest wie ein Diamant“, sagt der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Gennadij Brežnev. „... und wie die Facetten eines Diamanten vielfach schillern, strahlt die Einheit unseres Volkes in der Vielfältigkeit seiner Nationen, von welchen jede ein reiches, inhaltvolles, freies und glückliches Leben hat.“

K. D. RACHMETOW,
Kandidat der philosophischen
Wissenschaften, Dozent

Der Direktivenentwurf des XXIV.

Parteitags der KPdSU ist ein markanter Vortrieb der umgestalteten Kasachstan, die unermüdliche Fürsorge der Partei und Regierung für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Sowjetvölker. Die Erfolge der Bergarbeiter, der Stadt Schachinsk sind das Resultat ihrer schöpferischen Arbeit.

Stärker ließen die Bergarbeiter der Lenin-Grube, das Kollektiv dieser Grube lieferte im Planjahr 1970 57500 Tonnen Öl über

den Planjahrhundert. Die riesige „Werkschmaia“ 1/2 wurde im Juli 1969 in Betrieb genommen. Heute ist das einer der Spitzenbetriebe der Kasachischen Industrie. Hier einige für unsere Stadt charakteristische Beispiele.

Als Gewähr der Erfüllung dieser Direktiven dienen die Erfolge in der Entwicklung unserer jungen Stadt im verlorenen Provinzschrein. Es ist nicht zu übersehen, daß der Planjahrhundert eine gewaltige Vergrößerung der Sowjetvölker in der Kasachischen Sozialistischen Republik gebracht hat. Gleichzeitig tragen die kasachischen Schriftsteller viel zur Bereicherung der Sowjetliteratur bei.

Die Völkerfreundschaft ist eine der mächtigen Triebkräfte der sozialistischen Gesellschaft, die größte Errungenschaft des Sozialismus.

In ihrem Bestreben die Freundschaft der Sowjetvölker zu schwächen und zu untergraben, greift die bourgeoisie Propaganda zu Verschönerungen. In Büchern und Zeitschriften, in Film, Rundfunk und Fernsehern verläßt die imperialistischen Ideologen Tatsachen in Form von Schwinden und Verzerrungen auf die angeblichen Widersprüche zwischen den Sowjetvölkern legen. Aber all diese Lügenärnchen sind hofflos, sie werden durch unser sozialistische Wirklichkeit widerlegt.

„Die Einheit des multinationalen Sowjetvolkes ist fest wie ein Diamant“, sagt der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Gennadij Brežnev. „... und wie die Facetten eines Diamanten vielfach schillern, strahlt die Einheit unseres Volkes in der Vielfältigkeit seiner Nationen, von welchen jede ein reiches, inhaltvolles, freies und glückliches Leben hat.“

K. D. RACHMETOW,
Kandidat der philosophischen
Wissenschaften, Dozent

Der Direktivenentwurf des XXIV.

Parteitags der KPdSU ist ein markanter Vortrieb der umgestalteten Kasachstan, die unermüdliche Fürsorge der Partei und Regierung für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Sowjetvölker. Die Erfolge der Bergarbeiter, der Stadt Schachinsk sind das Resultat ihrer schöpferischen Arbeit.

Stärker ließen die Bergarbeiter der Lenin-Grube, das Kollektiv dieser Grube lieferte im Planjahr 1970 57500 Tonnen Öl über

den Planjahrhundert. Die riesige „Werkschmaia“ 1/2 wurde im Juli 1969 in Betrieb genommen. Heute ist das einer der Spitzenbetriebe der Kasachischen Industrie. Hier einige für unsere Stadt charakteristische Beispiele.

Als Gewähr der Erfüllung dieser Direktiven dienen die Erfolge in der Entwicklung unserer jungen Stadt im verlorenen Provinzschrein. Es ist nicht zu übersehen, daß der Planjahrhundert eine gewaltige Vergrößerung der Sowjetvölker in der Kasachischen Sozialistischen Republik gebracht hat. Gleichzeitig tragen die kasachischen Schriftsteller viel zur Bereicherung der Sowjetliteratur bei.

Die Völkerfreundschaft ist eine der mächtigen Triebkräfte der sozialistischen Gesellschaft, die größte Errungenschaft des Sozialismus.

In ihrem Bestreben die Freundschaft der Sowjetvölker zu schwächen und zu untergraben, greift die bourgeoisie Propaganda zu Verschönerungen. In Büchern und Zeitschriften, in Film, Rundfunk und Fernsehern verläßt die imperialistischen Ideologen Tatsachen in Form von Schwinden und Verzerrungen auf die angeblichen Widersprüche zwischen den Sowjetvölkern legen. Aber all diese Lügenärnchen sind hofflos, sie werden durch unser sozialistische Wirklichkeit widerlegt.

„Die Einheit des multinationalen Sowjetvolkes ist fest wie ein Diamant“, sagt der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Gennadij Brežnev. „... und wie die Facetten eines Diamanten vielfach schillern, strahlt die Einheit unseres Volkes in der Vielfältigkeit seiner Nationen, von welchen jede ein reiches, inhaltvolles, freies und glückliches Leben hat.“

K. D. RACHMETOW,
Kandidat der philosophischen
Wissenschaften, Dozent

Der Direktivenentwurf des XXIV.

Parteitags der KPdSU ist ein markanter Vortrieb der umgestalteten Kasachstan, die unermüdliche Fürsorge der Partei und Regierung für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Sowjetvölker. Die Erfolge der Bergarbeiter, der Stadt Schachinsk sind das Resultat ihrer schöpferischen Arbeit.

Stärker ließen die Bergarbeiter der Lenin-Grube, das Kollektiv dieser Grube lieferte im Planjahr 1970 57500 Tonnen Öl über

den Planjahrhundert. Die riesige „Werkschmaia“ 1/2 wurde im Juli 1969 in Betrieb genommen. Heute ist das einer der Spitzenbetriebe der Kasachischen Industrie. Hier einige für unsere Stadt charakteristische Beispiele.

Als Gewähr der Erfüllung dieser Direktiven dienen die Erfolge in der Entwicklung unserer jungen Stadt im verlorenen Provinzschrein. Es ist nicht zu übersehen, daß der Planjahrhundert eine gewaltige Vergrößerung der Sowjetvölker in der Kasachischen Sozialistischen Republik gebracht hat. Gleichzeitig tragen die kasachischen Schriftsteller viel zur Bereicherung der Sowjetliteratur bei.

Die Völkerfreundschaft ist eine der mächtigen Triebkräfte der sozialistischen Gesellschaft, die größte Errungenschaft des Sozialismus.

In ihrem Bestreben die Freundschaft der Sowjetvölker zu schwächen und zu untergraben, greift die bourgeoisie Propaganda zu Verschönerungen. In Büchern und Zeitschriften, in Film, Rundfunk und Fernsehern verläßt die imperialistischen Ideologen Tatsachen in Form von Schwinden und Verzerrungen auf die angeblichen Widersprüche zwischen den Sowjetvölkern legen. Aber all diese Lügenärnchen sind hofflos, sie werden durch unser sozialistische Wirklichkeit widerlegt.

„Die Einheit des multinationalen Sowjetvolkes ist fest wie ein Diamant“, sagt der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Gennadij Brežnev. „... und wie die Facetten eines Diamanten vielfach schillern, strahlt die Einheit unseres Volkes in der Vielfältigkeit seiner Nationen, von welchen jede ein reiches, inhaltvolles, freies und glückliches Leben hat.“

K. D. RACHMETOW,
Kandidat der philosophischen
Wissenschaften, Dozent

Der Direktivenentwurf des XXIV.

Parteitags der KPdSU ist ein markanter Vortrieb der umgestalteten Kasachstan, die unermüdliche Fürsorge der Partei und Regierung für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Sowjetvölker. Die Erfolge der Bergarbeiter, der Stadt Schachinsk sind das Resultat ihrer schöpferischen Arbeit.

Stärker ließen die Bergarbeiter der Lenin-Grube, das Kollektiv dieser Grube lieferte im Planjahr 1970 57500 Tonnen Öl über

den Planjahrhundert. Die riesige „Werkschmaia“ 1/2 wurde im Juli 1969 in Betrieb genommen. Heute ist das einer der Spitzenbetriebe der Kasachischen Industrie. Hier einige für unsere Stadt charakteristische Beispiele.

Als Gewähr der Erfüllung dieser Direktiven dienen die Erfolge in der Entwicklung unserer jungen Stadt im verlorenen Provinzschrein. Es ist nicht zu übersehen, daß der Planjahrhundert eine gewaltige Vergrößerung der Sowjetvölker in der Kasachischen Sozialistischen Republik gebracht hat. Gleichzeitig tragen die kasachischen Schriftsteller viel zur Bereicherung der Sowjetliteratur bei.

Die Völkerfreundschaft ist eine der mächtigen Triebkräfte der sozialistischen Gesellschaft, die größte Errungenschaft des Sozialismus.

In ihrem Bestreben die Freundschaft der Sowjetvölker zu schwächen und zu untergraben, greift die bourgeoisie Propaganda zu Verschönerungen. In Büchern und Zeitschriften, in Film, Rundfunk und Fernsehern verläßt die imperialistischen Ideologen Tatsachen in Form von Schwinden und Verzerrungen auf die angeblichen Widersprüche zwischen den Sowjetvölkern legen. Aber all diese Lügenärnchen sind hofflos, sie werden durch unser sozialistische Wirklichkeit widerlegt.

„Die Einheit des multinationalen Sowjetvolkes ist fest wie ein Diamant“, sagt der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Gennadij Brežnev. „... und wie die Facetten eines Diamanten vielfach schillern, strahlt die Einheit unseres Volkes in der Vielfältigkeit seiner Nationen, von welchen jede ein reiches, inhaltvolles, freies und glückliches Leben hat.“

K. D. RACHMETOW,
Kandidat der philosophischen
Wissenschaften, Dozent

Der Direktivenent

Kinder-Freundschaft



Foto: D. Neuwirt

Werke junger Meister

ALMA-ATA. (KastAG). Etwa vierzig der besten Souvenirs und Geschenke für den XXIV. Parteitag der KPdSU, die von jungen Meistern hergestellt wurden, befinden sich in der Ausstellung des Republik-Kulturhauses für technische Fachausbildung. Das sind funktionierende Modelle von Werkbänken, Mechanismen, kleine handgefertigte Erzeugnisse aus Holz, Eisen, Metall und Plastik. Da steht das Modell einer kleinen Bohrmaschine, das von den Schülern der

Taldy-Kurganer Landwirtschaftlichen Technischen Berufsschule Nr. 24 hergestellt wurde. Interessant ist auch das funktionierende Modell eines Getreidesilos, das in der Alma-Ataer Fachschule Nr. 48 geschaffen wurde.

Eine Bilderserie - Holzinkrustationen - erzählt von der Entwicklung Kasachstans, seiner Kultur und Natur. Das Modell des Irtysh-Karaganda-Kanals fesselt die Aufmerksamkeit der Besucher.

In der Ausstellung sind kasachische Musikinstrumente zu sehen, die die Schüler der Alma-Ataer Technischen Berufsschule Nr. 46 angefertigt haben, wo man mit der Ausbildung von Fachleuten für Musikinstrumente begonnen hat.

Der Reif

In der Deutschstunde haben wir vom Reif gesprochen. Die Lehrerin zeigte auf einen Baum vor dem Fenster und fragte: „Warum ist der Baum so weiß?“ Hat es wohl geschneit?“ Wir schauten durchs Fenster. Keine Spur von Schnee. Da rief Anna: „Das ist inei!“ Alle lachten. „Wie heißt das deutsch?“ fragte die Lehrerin. Niemand wußte es. „Das heißt Reif“, sagte und schrieb mit großen Buchstaben an die Tafel „der Reif“. Dann haben wir über den Reif gelesen, das Bild im Lesebuch besprochen. Am Ende der Stunde gingen wir alle in den Schulhof und beschauten

uns den Reif näher am Baum. Wir sahen, wie schön die Bäume in der Sonne glänzen, und konnten uns von diesem Wunder nicht losreissen. Es war schon Pause, aber wir standen wie verzaubert vor einer Birke, die in der Sonne glänzte, wie mit Glasperlen beschützt. Da kamen noch andere Schüler herbei. Auch sie standen ganz still vor der Birke und bewunderten diese Schönheit. In der nächsten Stunde lernten wir ein schönes Gedicht vom Reif. Alle haben es gut gelernt.

Nelli TATOL,
Lene PELKE,
Schule Nr. 76, 4. Klasse
Alma-Ata

Lieschen träumt

Des Buches Blätter rascheln leise.
Das Mädchen sitzt und liest gespannt,
wie unsre Heimat
schon vor Jahren
des Dnepr's Urgewalt gebannt.

Es liest,
wie kühne Komsomolzen
die Wolga durch ein Wehr gestaut
wie tapferstig,
zäh und stolz sie
das Bratsker Kraftwerk aufgebaut.

Versinkt dabei
in tiefe Träume:
Der Jugend Tun
gefällt ihm sehr.
Es sieht des Dneprs
Wogen schäumen,
die Wolga fluten wie ein Meer...

Die Kinderjahre
aber fließen
wie Frühlingsströme hurtig hin.
„Bald werde ich mich auch“,
träumt Lieschen,
„so wie die Komsomolzen mühn!“

Liebe zur Heimat

Nach Beginn des neuen Schuljahrs organisierten die Schüler der Achtklassenschule Nr. 1 von Stschtschinsk einen Club, dem sie den Namen „Rote Nelke“ gaben. Durch diesen Club wollten sie zur patriotischen Erziehung der Schüler beitragen. Bei der Aufnahme gelobte jeder, grenzenlos die Heimat zu lieben, den Weg der Väter zu gehen, das Andenken an die Helden des Bürger- und des Großen Vaterländischen Krieges zu ehren und in schweren Minuten so zu handeln, wie sie es taten.

Im Laufe des Schuljahrs trafen sich die Clubmitglieder mit dem Kriegsveteranen G. T. Potjupkin, W. M. Bogowitzki, N. M. Martjenow. Sie führten einen interessanten Abend durch, auf dem sie sich an die besten Stellen aus gelesenen Büchern über Helden-Kundschafter, über die furchtlosen Kämpfer der „unsichtbaren Front“ erinnerten.

Unglücklich wurde im Club ein Abend zum Thema „Wo nimmt seinen Anfang das Heimatland?“ durchgeführt. Die Clubmitglieder hatten dazu Gäste eingeladen: die Lehrerin der pädagogischen

Schule L. W. Dietrich, die unlängst eine Reise ins Ausland gemacht hatte, den Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs S. B. Dubrowin und den Rentner W. J. Mamajew, der lange Jahre im Ausland lebte.

Tamara Mamjuk, die Präsidentin des Klubs, begann das Gespräch zum Thema: „Rußland ist unsere Heimat, weil hier unsere Väter und Mütter, unsere Großväter und Urgroßväter lebten. Es ist unsere Heimat, weil wir hier geboren sind. Wir nennen sie Mutter-Heimat, weil sie uns mit ihrem Brot ernährt, mit ihrem klaren Wasser tränkt, uns ihre Sprache gelehrt hat und weil sie uns vor allen Feinden schützt.“

Olja Schutowa sagte: „Die Heimat beginnt bei der Mutter. Sie hat mich die Worte Heimat, Leben sprechen gelehrt. Durch Märchen und Lieder hat sie mir die Schönheit der Muttersprache gezeigt, sie gab mir den ersten Blaßlist in die Hand. Sie hat mich gelehrt, den blauen Himmel, die Schäferwölchen, den bunten Schmetterling und die ersten Regentropfen zu lieben. Und das alles ist unsere Heimat.“

„Viele sagen, daß die Heimat für den Menschen mit einer Heldentat beginnt. Ich aber denke“, erzählte Wera Kopanewa, „daß die Heimat dem Menschen die Kraft und den Mut gibt, um eine Heldentat zu vollbringen. Erinnern wir uns nur an den Hauptmann Gostello. Wie muß er die Heimat geliebt haben, um in vollem Bewußtsein für andere, für unser heutiges glückliches Leben, für die Heimat in den Tod zu gehen.“

Die Lehrerin L. W. Dietrich erzählte von ihrer Reise nach Rumänien und Bulgarien. Die Völker dieser Länder verhalten sich mit großer Achtung zu ihrem Befreier, der Sowjetunion. Besonders habe sie das in Bulgarien bemerkt. Die meisten Jugendlichen beherrschten die russische Sprache, und interessiert sich sehr für das Leben in unserem Land. Die sowjetischen Gäste waren immer von Freunden umringt. Und doch bekamen sie zum Ende der zweiten Woche Heimweh. Wie freuten sie sich, als sie über die Grenze fuhren und wieder zu Hause, in der Heimat waren!“

Es war ein ergreifendes Gespräch an diesem Abend im Club „Rote Nelke“, das den Schülern vielleicht fürs ganze Leben im Gedächtnis bleiben wird.

A. KOWALEWSKI

Gebiet Kokschetaw

Pjotr Petrowitsch Semjonow-Tienschanski

Pjotr Petrowitsch wurde 1827 im Gebiet Rjasan, in der Familie eines abgedankten Hauptmanns, Teilnehmers der Schlacht bei Borodino geboren. Schon in seiner Kindheit erwachten in ihm das Interesse und die Liebe zur umgebenden Natur, und später träumte er davon, ferne Länder zu erforschen. Seine Jugendjahre fielen in die Zeit, da die Russische Geographische Gesellschaft gegründet wurde. Das war ein großes Ereignis. Im Jahr 1849 absolvierte Pjotr Semjonow die Petersburger Universität und wurde Mitglied dieser Gesellschaft. Schon damals trug er sich mit der Idee herum, eine Forschungsreise zum Gebirge Tienschans zu unternehmen. Tienschans heißt „Himmelsberge“. Vor 100 Jahren war dieses Gebirge noch unerforscht. Der berühmte deutsche Geograph Alexander Humboldt hielt diese große Bergkette für glühende Vulkane, feuernde Berge. Kein einziger europäischer Erforscher war damals noch in dem Gebirge Tienschans gewesen.

Semjonow beschloß, dieses Gebirge zu erforschen. Gerade zu dieser Zeit schloß sich das Gebiet Tienschans an Russland an. Die Erforschung des „Himmelsgebirges“ gewann jetzt eine besondere Bedeutung. Im Jahre 1856 bekam Pjotr Petrowitsch die Erlaubnis

von der Geographischen Gesellschaft zur Ausrüstung einer Expedition nach Mittelasien, und im Frühjahr machte er sich auf den Weg, der durch Barnaul, Semipalatinsk, die Festung Werny und weiter zum Tienschans führte.

Semjonow unternahm zwei Fahrten zum Issyk-Kul. Als er die schmale Boamer-Schlucht durchdrang, durch die der Fluß Tschu mit Getöse sein Wasser trägt, erreichte er das Ufer des Sees Issyk-Kul. Er stellte fest, das der Tschu seinen Anfang nicht vom See nimmt, sondern aus einem Bergtal des Tienschans-Gebirges.

Das Tienschans-Gebirge einzu- dringen gelang ihm erst im nächsten Jahr. Aus Werny kamen die Forscher bis zum Südufer des Issyk-Kul, von dort aus drangen sie zum Oberlauf des Syr-Darja vor.

Bald unternahm Pjotr Petrowitsch den zweiten Aufstieg ins Tienschans-Gebirge. Der schwere Weg, den noch kein Erforscher gegangen war, führte Semjonow zur Ge- birgsgruppe Chan-Tengri.

Etwas zwei Jahre dauerte die Tienschans-Expedition unter der Leitung Pjotr Petrowitschs. Auf die Landkarte wurden die Quellen der Flüsse Tschu, Syr-Darja und Sarydrasch, die Berggipfel Chan-Tengri u. a. eingetragen. Pjotr Petrowitsch stellte im allgemeinen die

nächste Reise machen wir mit Nikolai Michailowitsch Prschewalski nach Asien. Die Aufsätze sind nicht später als am 1. April abzuschicken.

Den besten Aufsatz über Semjonow-Tienschanski haben die Mitglieder des KIFs „Anna Ochmann“, aus der Schule von Nebit-Dag, Turkmenien, eingesandt.

Wir wollen zu einem Meister gehn



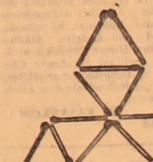
Wir woll'n zu einem Meister gehn
und seine gute Arbeit sehn.
Links, rechts, links, rechts, links, rechts, rutsch!

Der Müller mahlt die Körner schnell,
sonst hat der Bäcker ja kein Mehl.

Rundum, rundum, rundum, bumm.

Der Bäcker schiebt die Kuchen 'nein,
sie werden wohl bald fertig sein.
Schieb 'nein, schieb 'nein, schieb 'nein, schieb!

Der Schmied, der schlägt das Eisen an,
damit das Pferd gut laufen kann.
Ping pang, ping, pang, ping pang ping!



Im Pionierpalast von Ulianowsk während der Probe im Ballettensemble. Im Vordergrund - die junge Ballerina L. Martynowa.

Foto: TASS

Die Klöße-Rechnung

Im Rechnen war Paulchen nicht sattelfest. Wieder stand er mit kreidigen Ohren an der Tafel und schwitzte. Der Lehrer versuchte, ihm zu helfen:

„Nehmen wir an, wir hätten die 25 Klöße gegeben und du hättest davon 15 aufgegessen... Wieviel Klöße wären dann noch übriggeblieben?“

Die Klöße-Rechnung stimmte dem Knaben sofort heiter. Er interessierte sich, womit die Klöße geschmälzt seien.

„Meinetwegen mit Rahm“, gab der Lehrer zu.

„Oho!“ rief Paulchen aus und schrieb eine Null hin.

„Wieso denn?“ wunderten sich Lehrer und Schüler.

„Ganz einfach: Klöße, die mit Rahm geschmälzt sind, esse ich alle auf.“

Woldemar HERDT
Altairegion

Pioniere heißen wir

Eins, zwei, drei, vier,
Pioniere heißen wir.

Role Fahnen wollen wir tragen
und in allen Sprachen sagen:
Seid bereit! Immer bereit!

Ich bin ein junger Pionier,
und unsre Fahn' ist rot.
Der roten Fahne schwören wir —
die Treue bis zum Tod.

Wir lernen kämpfen,
wir lernen bauen,
wir lernen mutig ins Leben schauen.
Wir werden Arbeiter,
wir werden Flieger,
wir werden Friedenskämpfer,
wir werden Sieger sein.

Eins, zwei, drei, vier,
Pioniere heißen wir.

Achtung vor dem Brot

An dieses Bild erinnere ich mich so deutlich, als hätte ich es heute erst gesehen: Ich stehe am Weggang und ergötze mich an den dampfenden, knusprigen, reichhaltigen Gebäckstücken. Am Feldrand angelangt, lasen sie wieder zurück. Ein Steppenschiff nach dem anderen zieht dieses Feld entlang. Auf den Wegen eilen beladen Lastkraftwagen mit goldgelben Korn dahin.

Ich erinnere mich dabei an Janatschus, den Haupthelden des Spieldramas "Sturm über Asien". Als er erfährt, daß sein Gesprächspartner Lenin geschen habe, ruft er: "Schwörte aufs Brot!..."

Ja, von jeher gilt das Brot bei den Menschen als etwas Heiliges.

Doch verschwinden die Wellen goldgelber Ahren im Nebelschleier der Gedanken, wenn man Zeuge ist, wie die Aufzehrtheorie des Tantusches, den Haushaltstheorie des Tantusches. Die flüssige Hefe wurde ausgeschlossen. Der Sauerzeug wird jetzt mit Hilfe von Hefemisch zubereitet, die unmittelbar von der Hefefabrik kommt.

Ich wurde auf eine Frau aufmerksam, die unentwegt ein im Teigkessel eingeschlossenes Thermometer beobachtete. Das war Frieda Galster. Neben ihr standen Billi Wacker und Lida Grigorjewa an eisernen Teigkesseln.

"Wir achteten auf die Temperatur des Saurezeugs", erklärte Frieda Galster. "Wenn wir ihm zum Beispiel zu sehr abkühlen lassen, wird das Brot hart; wird der Sauerzeug überhitzen, platzt die Brotkruste. Um diesem vorzubeugen, muß man ganz Augen im Auge haben." Und sie gelangte zu dem Schluß, in der Teigkesselmachinie, die von der Bäckerin Maria Rudenko bedient wird. Der fertige Teig kommt durch den Teigschlitz in die Brotwirkmaschine. Der Automat teilt den Teig schnell in Stücke — knüpfte Semmeln. Der geformte Teig kommt auf dem Langröhren in den Ofen. Drei Minuten — 41 — Minuten gebacken. Drei — vier Stunden wird abgekühlt, dann in die Lebensmittelgeschäfte und Brotläden gebracht. Dasselbe kann man jeden Tag auch in den Restaurants und Speisehallen beobachten.

Ich erinnere mich an einen Greis, der mir das Kuepe anfeiert. Er bewirte mich mit gut gebackenem Brot, schenkt mir einen Schmalzbrotknebel, bestreut das Brot darüber, daß wir alles verzehren, summelt selbst die Krimel vom Tischblatt und läßt sie auf. Unser Reisegefährte war durchaus nicht geizig. Er war es von klein auf gewohnt, das Brot zu schätzen, jene Menschen zu ehren, die das Getreide, das Brot züchten, das Brot backen. Und nun, auf bestimmtem Grunde, erinnern wir uns nur selten an die Brotbäcker. Diese Meister sind unseres inigsten Daseins würdig. Sie sind es, die sogar an größten Feierlagen keine Ruhe kennen. Ihr Unternehmen funktioniert Tag und Nacht in drei Restaurants und

In der Drahambauer Großbäckerei sind 380 Personen tätig. Sie versorgen die 188.000 Einwohner der Stadt mit Brot, Backwaren und Zuckerguss.

"Wir backen täglich 60—65 Tonnen Brot", teilt der Direktor der Großbäckerei Iwan Petrowitsch Moros mit. "1969 haben wir 22.667 Tonnen Brot produziert. 1970 waren es aber nur 21.707 Tonnen. Wir haben auch weniger Zuckerguss erzeugt. Ist das gül oder schäbig?"

Ein unerfahrener Mensch wird so urteilen: Was ist dabei schon Gutes, wenn die Stadtewohner weniger Brot erhalten. Zieht man aber in Betracht, daß die Stadtewohner jetzt mehr Fleisch, Butter und Milchprodukte in ihrem Menü haben, so ist das Brot schäbig.

Man kann mit Vorliebe machen: Die Mathematikstunde ist eine Sache, die Erziehung — eine ganz andere. Richtig. Doch muß man beide vereinbaren, damit unsere Kinder die Arbeit der Getreidebäcker und jener, die für uns schmackhafte Semmeln, Torten, Süßwaren backen, schätzen lernen, damit die Kinder nicht zunehmend jedes Geschicht verlernt. Das Brot selbst ist von großem Wert, wertvoll und unentbehrlich für uns ist auch seine erzieherische Kraft.

A. WOTSCHEL,
Eigenkorrespondent
der "Freundschaft"
Dshambul

Alle Produktionsprozesse in der Großbäckerei sind mechanisiert. Außerdem werden ab September

Ein wertvolles Material

Staubkalk ist ein Produktionsabfall unserer Werks, der im Prozeß des Absonderungs- und Aetzvorgangs entsteht. Früher gab es am südwestlichen Stadtstrand ganze Berge von Staubkalk. In den letzten Jahren findet er immer größere Anwendung im Bauwesen und in den Werken für Stahl- und Gasbetonzeugnisse Kasachstans,

W. KASANKOW
Temirtau

der Republiken Mittelasien und einer Reihe von Gebieten der Russischen Föderation, die teilweise Zementarsatz.

Tausende Tonnen Staubkalk hat unser Werk schon in diesem Jahr an die Konsumenten abtransportiert. Dieses Material erhalten die Werke für Stahlbetonzeugnisse Pawlodar, Astana, Tschagan, Zhetysu und anderen Städten Kasachstans. Dieser Produktionsabfall wird auch im Salarow Chemiekombinat und im Disheskasganaer Hüttenkombinat zu technologischen Zwecken verwertet.

W. KASANKOW
Temirtau

Die Zahl der Arbeiter im Gebiet Wolgograd hat sich in den letzten zehn Jahren beinahe verdoppelt, während die Zahl der Betriebsunfälle um 63 Prozent zurückging. Hier werden jährlich solide Summen für den Arbeitsschutz bereitgestellt.

Niemand ist jedoch gegen einen Unfall gefeit, insbesondere unvorsichtige Menschen, die auf die Vorschriften der Sicherheitstechnik nicht geben. Dennoch sorgen Verantwortliche für die Arbeitssicherheit. Ihr Bericht, leichter als Verhältnisse selbst schuld sind. Der APN-Korrespondent Viktor SAPOW berichtet davon am Beispiel des Betriebes in Wolgograd, der Draht und Stahelseile herstellt und einer der größten Betriebe dieser Art in der UdSSR und in Europa ist.

Der Lohn blieb derselbe

Ein schriller Frauenschrei durchbrach das Gelöse der Werkbanken und der hin- und herfahrenden Motorkarren. Die Werkleitung blieb auf ein Kommando stehen.

In der Betriebsleitung wurde der Arbeitnehmer Pawla Solowjowa wieder an der Werkbank arbeiten. Laut sowjetischen Gesetzen muß der Arbeiter in diesem Fall vorübergehend leichtere Operationen ausführen. Pawla arbeitete als Kurier, danach als Aufzähmefrau, bevor auch immer noch ihren früheren Lohn.

Auch nachdem Pawla Solowjowa wieder an der Werkbank arbeiten kann, kam sie zunächst nicht auf ihre eingesetzte Leistung. Wladimir Furs, Mitglied der Betriebsgewerkschaftsleitung, sicherte ihr aber ihren früheren Lohn auch in dem Fall zu, wenn sie eine andere Arbeit übernahm.



In Nowosibirsk wurde eine Filiale der Akademie der medizinischen Wissenschaften der UdSSR gegründet.

Diese Filiale wird sich mit der Ausgestaltung der wichtigsten wissenschaftlichen Probleme der theoretischen und klinischen Medizin, mit der Konditionierung und perspektivischen Planung der Forschungen, mit den medizinischen Anstalten Sibiriens des Hohen Nordens und Fernen Ostens durchgeführt werden sollen.

UNSER BILD: (Von rechts) Vorsitzender der Filiale der Akademie der medizinischen Wissenschaften der UdSSR W. P. Kasnatschew mit den Mitarbeitern eines Labors.

Foto: TASS

BIENEN ALS KÜNSTLER

ISHEWSK. (TASS), Nikolai Jelzow, ein Bäuer in im dünnbesiedelten Dorf Kujuk, hat den Bienen das Bienenkörbchen beigebracht. Jelzow hat diesen Zweck auf einer Einwandern der Bienenstocke. Ritzzeichnungen Die Bienen, die die Waben mit Honig füllen, müssen sozusagen gegenüber der Vertiefung

etwas höher gestalten. Auf dem Wabenrahmen entsteht auf diese Weise ein Basrelief. Jelzow hat bereits einen Schlepper, eine Blume und selbst die Bienen abgebildet.

Die Kunst von Nikolai Jelzow wird im Museum für Heimatkunde in Ischewsk demonstriert.

Seismische Schallprognose

Ein Erdbeben, dessen Zentrum 25 Kilometer tief liegt, kann in diesem einzigen Moment, seinem Beginn, einiges von sowjetischen Wissenschaftlern entwickelten akustischen Geräts vorausgesagt werden.

Der Ingenieur Michail Anzyrow teilte auf einer wissenschaftlichen Konferenz in Leningrad mit, daß das neue Verfahren auf dem Register seines Geräts, das die Schwingungen des Kristalls im Bergestein beruhrt, solche Geräusche werden von den wachsenden dynamischen Spannungen im Erdinneren kurz vor einem Erdbeben ausgelöst. Die Wissenschaftler haben ein System hochempfindlicher Geophone empfohlen, die den Schall, der schwächer ist, als das Summen einer Mücke in einer Tiefe von 25 bis 30 Kilometern aufzeichnen können. Der stetige Anstieg der Geräuschenfrequenz und —stärke im Erdinneren kündet bevorstehende seismische Erschütterungen an.

Die Geophone wurden im Raum und im Altaigebirge erprobt, wo die Seismizität hoch ist. Bei den Tests konnten die Wissenschaftler des Kristalls im Bergestein beruhrt, die Schwingungen im Erdinneren kurz vor einem Erdbeben ausgelöst. Die Wissenschaftler haben ein System hochempfindlicher Geophone empfohlen, die den Schall, der schwächer ist, als das Summen einer Mücke in einer Tiefe von 25 bis 30 Kilometern aufzeichnen können.

Experiment von Professor Bogdanow

LENINGRAD. (TASS). Sphagnum wächst seit fünf Jahren ohne Wasser und Luftzufuhr in einer zugefrorenen Glashöhle. Mit diesem Experiment weist der sowjetische Botaniker Pjotr Bogdanow, Professor der Leningrader Forstwissenschaftsakademie, nach, daß einige Pflanzen sich lange mit diffusen Sonnenlicht begnügen können.

Professor Bogdanow hat eine Kollektion von hermetisch abgeschlossenen Gefäßen zusammengestellt, in denen ganze biologische Systeme aus Wasser, Pflanzen, Fischen und Insekten existieren. Viele dieser Organismen leben und vermehren sich seit Monaten und Jahren.

Unterirdisches Museum

ODESSA. (TASS). Die Natur hat die Gebeine von 42 Tierarten bestens konserviert, die in Europa vor dem Gletscher vorlagen. Sie liegen im Zentrum der Stadt Odessa an einer Tiefe von 25 bis 30 Metern.

Durch einen unterirdischen Gang kann man in die berühmten Odessa Katakomben eindringen, die im vorigen Jahrhundert entstanden, als Gestein für den Bau der Stadt benötigt wurde. Zu beiden Seiten einer Karsthöhle kann

man im braunroten Lehm Gebeine prähistorischer Tiere beobachten.

Dieses unterirdische Museum zählt mehr als 20 Karsthöhlen, die in verschiedenen Schichten verlaufen. Jede Höhle weist zahlreiche Exponate auf, darunter ein Pflanzenkamel, einen Höhnenbären, eine prähistorische Hyäne, ein Mastodont, Nirgendo, ein in der Welt gibt es einen zweiten Platz, wo die von einer Million Jahre ausgestorbene Fauna der Erde so vollständig repräsentiert wäre.

Das Projekt einer Sauerstoffkonzentrationshalle — der größten der Welt — wurde von Ingenieuren dieses Instituts abgeschlossen.

Zum ersten Mal in der sowjetischen Metallurgie entsteht eine Halle, in der die Produktion und der Strangzug, die Ausgabe von Bramen und deren primäres Verwalzen technologisch vereinheitlicht sind. Dies gibt die Möglichkeit, die Produktion voll zu automatisieren, bis zu einem gewissen Grad, und ihre ökonomischen Kennwerte zu verbessern. Mit dem Bau einer solchen Halle werden 10 bis 15 Prozent der hergestellten Mittel eingespart.

Der Bau von Konvertern, Hochöfen und anderen leistungsfähigen Aggregaten ist in die Direktionsplanung des XXIV. Parteitags der KPDSU vorgesehen und stellt die Hauptaufgaben des technischen Fortschritts der sowjetischen Metallurgie im neuen Jahrhundert dar.

Leistungsstarke Sauerstoffkonverter

DNEPROPETROWSK. (TASS). Die zwei leistungsfähigsten Sauerstoffkonverteranlagen der Sowjetunion, die in der Stadt Shchadra gebaut werden sollen, werden 5 Millionen Tonnen Stahl pro Jahr liefern. Dies erfüllt ein TASS-Korrespondent bei dem ukrainischen Institut für die Projektierung von Eisenhüttenwerken.

Das Projekt einer Sauerstoffkonzentrationshalle — der größten der Welt — wurde von Ingenieuren dieses Instituts abgeschlossen.

Sonnenenergie im Dienst der Volkswirtschaft

TASCHKEINT. (TASS). Die unbekannten Ingenieure haben die Arbeit an einem Projekt für die Errichtung eines ersten solaren technischen Werkes abgeschlossen. Es ist vorbereitet, das Werk im laufenden Planjahr (1971—1975) in den alten Städten Buchara zu errichten.

Dieses Werk wird auf Vorschlag des Föderationssekretärs der Wissenschaften gebaut, die Untersuchungen über die Nutzung der Sonnenenergie für die Industrie, die Landwirtschaft und den Haushalt durchführen. In Taschkeint ist im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren merklich angewachsen. Das ist vor allem dem

beiden werden. Diese Apparaturen werden auch vor allem in dem neuen Betrieb hergestellt werden.

Im laufenden Planjahr (1971—1975) ist in Taschkeint vorgesehen, die Sonnenenergie weitgehend zur Entsalzung des Wassers in den Wüsten zu nutzen. Eine erste Anlage, die 4 Tonnen Trinkwasser pro Tag liefert, ist unweit Bucharas in der Kysl-Kum-Wüste erfolgreich erprobt worden.

Ingenieure aus Moskau und Dneprpetrowsk schlossen das Projekt des weltgrößten Hochofens von 5.000 Kubikmeter Nutzinhalt ab.

Der Bau von Konvertern, Hochöfen und anderen leistungsfähigen Aggregaten ist in die Direktionsplanung des XXIV. Parteitags der KPDSU vorgesehen und stellt die Hauptaufgaben des technischen Fortschritts der sowjetischen Metallurgie im neuen Jahrhundert dar.

TURKMENISCHE SSR. Das Kraftwerk des Sonnenentalzers im Sowchos "Bacharden" besteht aus einzelnen Fotozellen, die die Strahlungsenergie der Sonne in Strom umwandeln. Die Leistung des Kraftwerks beträgt 500 Watt.

Foto: APN

Turner messen ihre Kräfte

In Nordkasachstan wurden bereits die ersten Wettkämpfe der Turner ausgetragen. Drei Turner aus dem sowjetischen Sowjet-Sport aus dem Bereich "Sportklub" das Recht, die Turnkämpfe sofort aufzulegen. Die Jugend der Turner, unter welchen meisteinste Schüler waren.

Nun über die Ergebnisse. Meister unter den Männern wurden Alexander Minenkov und Wjatscheslaw Kuschkin, beide aus der

im laufenden Jahr werden 5 weitere mit Sonnenenergie betriebene Wasserentsalzungsanlagen errichtet.

Die Heliofachniken der Republik haben ferner die Absicht, an der Schaffung von mit Sonnenenergie betriebenen Pumpen zu arbeiten, sagte der Wissenschaftler Gies Umarow im TASS-Interview. Diese Anlagen sind für die Förderung von Wasser aus Tiefbrunnen in Wüstenweiden erforderlich.

Foto: APN

Vorsitzenden des Gebietsrats der Sparkasse-Gesellschaft Kastanin Gackelberg. Vereinigten anzugreifen, die Turner aus dem Bereich "Sportklub" das Recht, die Turnkämpfe sofort aufzulegen. Die Jugend der Turner, unter welchen meisteinste Schüler waren.

Nun über die Ergebnisse. Meister unter den Männern wurden Alexander Minenkov und Wjatscheslaw Kuschkin, beide aus der

schriftlichen Kontrollen und Streitfragen, den Arbeitern und der Betriebsleitung beizulegen. Ihr stehen große Rechte zu. Davon konnte ich mich bei der Verhandlung der Sache Alexander Bykovs überzeugen.

Vor zehn Jahren verlebte sich Bykov, damals Direktor im Auftrag der Verhältnisse, die in der Betriebsleitung und über dem Betriebshof Archangelsk, wo er seine Arbeit im Forstwirtschaftsbetrieb aufnahm, bezog aber von seinem früheren Betrieb einen Entschädigung, wechselte dann aber die Arbeitsstelle und erhielt seither aus irgendeinem Mißverständnis keine Entschädigung mehr. Indessen ließ sich die Verhandlung der Arbeiter vor allem das Schwermögen Bykovs überzeugen.

Beinahe alle Arbeiter mit Hilfe einer Spezialkommission eine Befähigung im selben Betrieb.

Die Betriebsgewerkschaftsleitung bewilligte eine Unterstützung.

Wladimir Furs arbeitet im Betrieb als Ingenieur und leitet ebenfalls die BGL-Kommission für Arbeitsschutz. Das Präsidium der Kommission beschloß, wie auch die Vorschriften des Arbeitsschutzes zu beziehen.

Alle Betriebsgewerkschaftsleitungen der UdSSR haben das Recht, Beschlüsse bezüglich des Arbeitsschutzes selbstständig, ohne Genehmigung der Gewerkschaften im Sowjetland gegeben zu werden.

APN

schriftlichen Kontrollen und Streitfragen, den Arbeitern und der Betriebsleitung beizulegen. Ihr stehen große Rechte zu. Davon konnte ich mich bei der Verhandlung der Sache Alexander Bykovs überzeugen.

Vor zehn Jahren verlebte sich Bykov, damals Direktor im Auftrag der Verhältnisse, die in der Betriebsleitung und über dem Betriebshof Archangelsk, wo er seine Arbeit im Forstwirtschaftsbetrieb aufnahm, bezog aber von seinem früheren Betrieb einen Entschädigung, wechselte dann aber die Arbeitsstelle und erhielt seither aus irgendeinem Mißverständnis keine Entschädigung mehr. Indessen ließ sich die Verhandlung der Arbeiter vor allem das Schwermögen Bykovs überzeugen.

Beinahe alle Arbeiter mit Hilfe einer Spezialkommission eine Befähigung im selben Betrieb.

Die Betriebsgewerkschaftsleitung bewilligte eine Unterstützung.

Wladimir Furs arbeitet im Betrieb als Ingenieur und leitet ebenfalls die BGL-Kommission für Arbeitsschutz. Das Präsidium der Kommission beschloß, wie auch die Vorschriften des Arbeitsschutzes zu beziehen.

Alle Betriebsgewerkschaftsleitungen der UdSSR haben das Recht, Beschlüsse bezüglich des Arbeitsschutzes selbstständig, ohne Genehmigung der Gewerkschaften im Sowjetland gegeben zu werden.

APN

17.55 — Heute im Programm: 18.00 — "Lichter des Pionierfests" (kas). 18.00 — Informationssendung "Auf Neulandbahnen" (russisch). 18.30 — Dokumentarfilm "Der Pionier" (russisch). 19.15 — Jugendprogramm der KPDSU. 19.45 — Informationssendung "Auf Neulandbahnen" (kas). 20.00 — Moskau. Fernseherscheinung 12.30 — "Der Zirkus". 20.45 — "Moskau. Fernseherscheinung 12.30 — "Der Zirkus". 21.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 21.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 21.45 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 22.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 22.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 23.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 23.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 23.45 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 24.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 24.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 25.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 25.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 26.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 26.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 27.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 27.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 28.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 28.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 29.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 29.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 30.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 30.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 31.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 31.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 32.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 32.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 33.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 33.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 34.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 34.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 35.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 35.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 36.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 36.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 37.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 37.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 38.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 38.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 39.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 39.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 40.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 40.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 41.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 41.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 42.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 42.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 43.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 43.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 44.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 44.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 45.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 45.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 46.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 46.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 47.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 47.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 48.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 48.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 49.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 49.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 50.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 50.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 51.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 51.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 52.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 52.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 53.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 53.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 54.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 54.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 55.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 55.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 56.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 56.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 57.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 57.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 58.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 58.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 59.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 59.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 60.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 60.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 61.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 61.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 62.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 62.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 63.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 63.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 64.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 64.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 65.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 65.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 66.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 66.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 67.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 67.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 68.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 68.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 69.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 69.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 70.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 70.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 71.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 71.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 72.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 72.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 73.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 73.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 74.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 74.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 75.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 75.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 76.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 76.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 77.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 77.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 78.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 78.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 79.00 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 79.30 — "Fernseh-Miniaturtheater" (russisch). 80.00